

2. FACHTAGUNG DER EIDG.
KOMMISSION GEGEN RASSISMUS

**MUSLIME UND
MUSLIMINNEN
IN DER SCHWEIZ
FRAGEN DER INSTITUTIONELLEN
INTEGRATION**

EINE TAGUNG FÜR POLITIKER UND POLITIKERINNEN,
ANGEHÖRIGE VON VERWALTUNGEN UND GERICHTEN,
BILDUNGSVERANTWORTLICHE, MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER VON NGO, MULTIPLIKATOREN
UND MULTIPLIKATORINNEN SOWIE WEITERE
INTERESSIERTE

**DIENSTAG, 18. JANUAR 2000
UNIVERSITÄT BERN, HAUPTGEBÄUDE
(KUPPELSAAL)**

VERANSTALTET IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER
KOORDINATIONSSTELLE FÜR WEITERBILDUNG DER
UNIVERSITÄT BERN

MUSLIME UND MUSLIMINNEN IN DER SCHWEIZ

FRAGEN DER INSTITUTIONELLEN INTEGRATION

IN DER SCHWEIZ LEBEN HEUTE RUND 200 000 MUSLIME UND MUSLIMINNEN. DIE MUSLIME BILDEN DAMIT NACH DEN CHRISTEN DIE ZWEITGRÖSSTE RELIGIONSGEMEINSCHAFT IN DER SCHWEIZ.

SOWOHL DIE MENSCHENRECHTSVERTRÄGE ALS AUCH DIE BUNDESVERFASSUNG VERLANGEN DIE GLEICHBEHANDLUNG ALLER RELIGIONEN UND VERBIETEN DISKRIMINIERUNG AUS RELIGIÖSEN UND KULTURELLEN GRÜNDEN.

IN DER PRAXIS STÖSST DER ANSPRUCH DER MUSLIMISCHEN MINDERHEITEN AUF FREIE RELIGIONSAUSÜBUNG, SOWEIT ER ÜBERHAUPT ZUR KENNNTNIS GENOMMEN UND REFLEKTIERT WIRD, AUF UNSICHERHEIT, INSTITUTIONELLE SCHWIERIGKEITEN UND ZUM TEIL AUF ABLEHNUNG.

BEDÜRFNISSE, DIE MUSLIME IN DER SCHWEIZ ANMELDEN, WERDEN VON DEN MEDIEN OFT ZURÜCKHALTEND KOMMENTIERT UND LÖSEN KONTROVERSE DISKUSSIONEN IN DER BEVÖLKERUNG UND UNTER BEHÖRDEN AUS. DIES IST DER FALL, WENN ES Z.B. UM DIE EINRICHTUNG EINES FRIEDHOFES ODER EINER MOSCHEE GEHT, UM DAS TRAGEN EINES KOPFTUCHES ODER UM DIE ABLEHNUNG EINES EINBÜRGERUNGSGESUCHES.

ANHAND DER BEDÜRFNISSE DER MUSLIMISCHEN GLAUBENSGEMEINSCHAFTEN STELLT DIE FACHTAGUNG DIE FRAGE DER INSTITUTIONELLEN INTEGRATION (NOCH) NICHT ETABLIERTER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN ZUR DISKUSSION.

BELEUCHTET WERDEN INSBESONDERE FRAGEN NACH DER ÖFFENTLICHRECHTLICHEN ANERKENNUNG MUSLIMISCHER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, DER ARBEITSBEWILLIGUNG FÜR GEISTLICHE, DER FINANZIERUNG RELIGIÖSER EINRICHTUNGEN, DER EINBÜRGERUNGSPRAXIS, DER SCHAFFUNG MUSLIMISCHER FRIEDHÖFE, DEM BAU VON MOSCHEEN UND RELIGIÖSEN ZENTREN, DER ORGANISATION DES RELIGIONSUNTERRICHTES UND DER REGELUNG RELIGIÖSER UND KULTURELLER KONFLIKTE (IN SCHULE UND AM ARBEITSPLATZ ETC.).

DER INFORMATIONSTEIL AM MORGEN IST ERFAHRUNGEN MIT DER INSTITUTIONELLEN INTEGRATION MUSLIMISCHER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN IN VERSCHIEDENEN EUROPÄISCHEN LÄNDERN BZW. DEM STAND DER INTEGRATION VON MUSLIMEN UND MUSLIMINNEN IN VERSCHIEDENEN SCHWEIZER KANTONEN GEWIDMET. NACH EINER PRÄSENTATION DER FORDERUNGEN IN DER SCHWEIZ LEBENDER MUSLIME WERDEN AM NACHMITTAG KONKRETE LÖSUNGSANSÄTZE DISKUTIERT.

MUSLIME UND MUSLIMINNEN IN DER SCHWEIZ

FRAGEN DER INSTITUTIONELLEN INTEGRATION

TAGUNGSPROGRAMM

| | |
|----------------------|--|
| <i>Ab 9.30</i> | <i>Begrüssungscafé</i> |
| <i>10.00</i> | <i>Begrüssung: Prof. <u>Georg Kreis</u>, Präsident der EKR</i> |
| <i>10.10 – 11.00</i> | Die institutionelle Integration von Muslimen und Musliminnen in Europa (Niederlande, Belgien, Frankreich, Deutschland) <i><u>Jeroen Doomernik</u>, Institute for Migration and Ethnic Studies, Amsterdam</i> |
| <i>11.00 – 11.45</i> | Die institutionelle Integration von Muslimen und Musliminnen in Schweizer Kantonen (Zürich, Bern, Neuchâtel, Genève) <i><u>Hans Mahnig</u>, Schweizerisches Forum für Migrationsstudien an der Universität Neuchâtel</i> |
| <i>11.45 – 12.30</i> | Muslime in der Schweiz: Vorstellungen und Forderungen <i><u>Samia Osman</u>, <u>Taner Hatipoglu</u>, Mitglieder der EKR</i> |
| <i>12.30 – 14.00</i> | <i>Buffet</i> |
| <i>14.00 – 15.30</i> | Arbeitsgruppen zu konkreten Lösungsansätzen auf Bundes- bzw. Kantonebene |
| <i>15.30 – 16.00</i> | <i>Kaffeepause</i> |
| <i>16.00 – 17.00</i> | Podium: Präsentation und Diskussion der Lösungsansätze |
| <i>17.00</i> | <i>Schluss der Tagung</i> |

In Anschluss an die Tagung findet eine Pressekonferenz der EKR statt.